

Workshop e um 14.15 Uhr

„Haltung und körperfokussiertes Arbeiten als Ressource in der stationären Jugendhilfe“ mit Simone Thoms und Daniel Timpe

Die durch Mangelerscheinungen bei Kindern und Jugendlichen in ihrer Vorgeschichte entstandenen Symptome und Verhaltensmuster sind nicht alleine durch Reden und Verhaltensmodifikationen zu lindern oder zu „heilen“. Im Workshop wird ein Konzept der beziehungsorientierten und körperfokussierten Arbeit mit konkreten praktischen Beispielen dargestellt. Wichtig ist hierbei die Haltung der „2. besten Lösung“ im Umgang mit dem Herkunftssystem, der letztlich den Mangel erzeugt hat. Eine gemeinsame Haltung erzeugt Atmosphäre, Verhalten und Sicherheit für alle Beteiligten.

Lernziele:

- 1) Vermittlung einer Haltung der „2. besten Lösung“.
- 2) Ganzheitliches Arbeiten (System, Körper, Psyche) als zieldienlicher Rahmen für Entwicklung und Genesung, in dem die Bedürfnisse aller gleichrangig zu sehen sind.

Zu den Personen:

Simone Thoms, Jahrgang 1973, Diplom-Sozialarbeiterin, Traumapädagogin u. a.

Daniel Timpe, Jahrgang 1976, Diplom-Sozialarbeiter, Systemischer Therapeut/Familientherapeut (DGSF) u. a.